

MEMENTO

Semperopern-Avantgarde trifft Alte Meister

*Presstetermin am 7. Juni 2007, 11:00 Uhr
im Café Alte Meister*

Neuer Tanz und Altes Testament: Eine Uraufführung in der kleinen Szene, der Studiobühne der Semperoper, nimmt Bezug auf eine der berühmtesten Szenen des Alten Testaments.

Der alte Lot wird von seinen Töchtern zum Zweck des Beischlafs in einen Alkoholrausch versetzt. Aus dem biblischen Inzest entstehen in der Folge zwei Stämme des Volkes Israel.

Über Jahrhunderte bewegte die biblische Erzählung Maler und Bildhauer, Literaten und Musiker. In der Dresdner Galerie Alte Meister hängt Guercinos berühmtes Gemälde "Lot und seine Töchter". Und genau dort, vor dem Gemälde unter dem Dach der Rotunde, erläutert **Dr. Andreas Henning**, Konservator für italienische Malerei der Staatlichen Kunstsammlungen, die Geschichte des Bildmotivs und seine Wirkung für die Geschichte der Kunst. Dabei ist auch **Manos Tsangaris**, Komponist des Stationentheater-Projekts für gemischtes Ensemble. Sein Werk „**MEMENTO (LOTS WEIB)**“ beleuchtet in den Räumen des Mary-Wigman-Hauses subjektive Assoziationen in Bezug auf die Bibelerzählung. Ein alter Stoff wird zur modernen Reagenz auf soziale und ästhetische Zeitphänomene.

Auch wenn Tsangaris das Dresdner Bild nicht als ästhetischen und kreativen Bezugspunkt verwendet hat: Die lange Geschichte des Lot-Bildmotivs in der Kunst ist eine Bedingung, die konkret vorhanden ist und nicht konstruiert werden muss. Das Dresdner Publikum kann Beziehungen vollziehen zwischen der Verarbeitung ein und desselben Motivs in unterschiedlichen Zeitaltern. Keine Kunst entsteht aus dem Nichts: Nur durch die Einordnung von Gegenwart und Vergangenheit in *e i n e n* Wahrnehmungszusammenhang wird die ganze Geschichte erzählt.

"MEMENTO" ist ein Projekt des Tanzplan Dresden. Tanzplan Dresden wird von Tanzplan Deutschland gefördert, einer Initiative der Kulturstiftung des Bundes.

Henry C. Brinker
Direktor Kommunikation & Marketing
Sächsische Staatsoper Dresden Semperoper

Ihre Zusagen senden Sie bitte an Annegudrun.Heilmann@semperoper.de